



## Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2017 war für den Alb-Donau-Kreis wirklich ereignisreich. Ganz besonders denke ich dabei an die Aufnahme unserer eiszeitlichen Fundhöhlen im Ach- und Lonetal in das **UNESCO-Weltkulturerbe**. Am 29. November fand dazu die Überreichung der Urkunde im Rahmen einer festlichen Veranstaltung des Landes Baden-Württemberg bei uns im Haus des Landkreises statt.

Der Tag der UNESCO-Welterbestimmung, am 9. Juli in Krakau, wird nicht nur mir in dauerhafter Erinnerung bleiben. Gemeinsam mit unserem Nachbarlandkreis Heidenheim und der Stadt Ulm sowie mit vielen Akteuren in der Region und auf Landesebene wollen wir uns unter der Dachmarke „Weltkultursprung“ noch stärker als bisher ins Zeug legen für diese einmaligen Welterbestätten, die Funde der Eiszeitkunst und die ältesten Musikinstrumente der Welt. Dazu lesen Sie mehr in einem Sonderkapitel in diesem Jahresbericht.

Richtig gut in Fahrt gekommen ist der **Breitbandausbau** im Alb-Donau-Kreis, nicht zuletzt dank der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, der Ge-

meinderätinnen und Gemeinderäte. Sie haben vor Ort erkannt, wie wichtig der Anschluss an ein leistungsstarkes Breitbandnetz für Bürgerinnen und Bürger, Betriebe, für Schulen, Arztpraxen, Dienstleistungen, landwirtschaftliche Betriebe und viele andere geworden ist. Mit Netcom BW haben wir in diesem Jahr einen Betreiber für das landkreisweite Backbone-Netz gefunden, dank der guten Unterstützung durch den kommunalen Verbund Komm.Pakt.Net.

Beim Thema Breitbandausbau versteht sich der Alb-Donau-Kreis mit seinem Breitband-Fachpersonal als Partner und Unterstützer der Gemeinden und Städte. Deren Stärke und Zukunftsorientiertheit macht den ganzen Landkreis stärker.

Unsere **beruflichen Schulen** konnten wir, als Schulträger, wieder ein gutes Stück attraktiver machen: durch die neue „Lernfabrik 4.0“ an der Gewerblichen Schule in Ehingen, durch den Erweiterungsbau für die Magdalena-Neff-Schule, oder durch die finanzielle Beteiligung an der Sporthalle am Ehinger Johann-Vanotti-Gymnasium, wo auch die Schüle-

rinnen und Schüler aus unserer Kaufmännischen Schule nun Sportunterricht haben.

Richtungsweisend war der Beschluss des Kreistags eine **Bildungsregion** einzurichten. Damit wollen wir erreichen, die Bildungsprofile der einzelnen Einrichtungen zu schärfen und die Übergänge zwischen den einzelnen Bildungseinrichtungen für die jungen Menschen, vor allem durch mehr Informationen über die Angebote, im Landkreis zu erleichtern.

Einen ähnlichen Ansatz für mehr Vernetzung haben wir auch für die Integration der bleibeberechtigten Flüchtlinge und Asylbewerber gewählt. Der von mir einberufene „**Runde Tisch Integration**“ bringt behördliche und außerbehördliche Akteure auf diesem wichtigen Arbeitsfeld zusammen – einschließlich der Vertreter ehrenamtlicher Helferkreise.

Weitere Meilensteine im Jahr 2017 waren die neue **Radwegekonzeption** und das neue **Kreisstraßenbauprogramm**. Beides hat der Kreistag auf den Weg gebracht – als Handlungsleitfaden für die kommenden Jahre.

Schließlich konnten wir am 29. November mit einem symbolischen Spatenstich die Arbeiten für den **Verwaltungsneubau** beim Haus des Landkreises starten. In rund zwei Jahren werden dort die mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer sozialen Dienste aus den bisher angemieteten Räumlichkeiten einziehen - sowie die EDV-Fachleute unseres Hauses. Dann ist unsere Verwaltung in Ulm bürgerfreundlich wieder an einem Ort zusammengefasst.

In diesem Jahresbericht lesen Sie aber noch weit mehr über Aufgaben und Investitionen in den Bereichen Gesundheit und Bildung, Mobilität, soziale Hilfen, Integration, Umwelt- und Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Abfallwirtschaft, Brand- und Katastrophenschutz und vieles andere.

Für Ihr Engagement und ihren Einsatz für die Menschen in unserem Landkreis danke ich den Kreisrätinnen und Kreisräten, ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, ihren Dienststellen und Einrichtungen sowie den Beschäftigten in unserer ADK GmbH für Gesundheit und Soziales.

Für mich war es das erste vollständige Kalenderjahr als Landrat. Der Respekt vor dieser verantwortungsvollen Aufgabe ist bei mir noch einmal gewachsen – aber ebenso die Freude an dieser vielseitigen, spannenden Tätigkeit, die so viel Gestaltungsmöglichkeiten und Gelegenheiten zu Begegnungen mit den Menschen im Alb-Donau-Kreis bietet.

Herzliche Grüße  
Ihr



Heiner Scheffold  
Landrat